

# Leitfaden für Hausarbeiten<sup>1</sup>

## 1. Sinn und Zweck

Hausarbeiten sind neben Mitarbeit, Referat und Klausur der in der Regel wichtigste studentische Beitrag zu einer Lehrveranstaltung. In ihr sollten Sie Ihrem Studienniveau entsprechend ihre wissenschaftlichen Fortschritte dokumentieren und nachweisen. Im Einzelnen heißt dies,

- i dass Sie die Kernfragen und die Grundproblematik der Lehrveranstaltung erfasst haben,
- i dass Sie über die Fähigkeit verfügen, ein Teilgebiet der Lehrveranstaltung einzugrenzen und wissenschaftlich zu bearbeiten,
- i dass Sie die in der Lehrveranstaltung erworbenen Kenntnisse bei der Bearbeitung politikwissenschaftlicher Fragen verwenden können
- i dass Sie die äußere wie auch die sprachliche Form wissenschaftlicher Texte beherrschen und politikwissenschaftlich argumentieren können.

## 2. Ablauf

*Themenstellung:* Ein Thema für Ihre Hausarbeit wählen Sie sich in der Regel je nach Interessenlage selbst. Es muss aus dem Themengebiet der jeweiligen Lehrveranstaltung gewählt sein und einen Teilaspekt des Grundkurses/ der Übung/ des Hauptseminars behandeln.

*Grenzziehung:* Das konkrete Thema und die zu behandelnde Breite wird mit dem Dozenten abgesprochen. So vermeiden Sie unnötige Arbeiten und erhalten eine erste Hilfestellung für die Gliederung ihrer Hausarbeit. Gehen Sie jedoch nicht ohne Vorbereitung in die Sprechstunde!

*Erstellung:* Die Erstellung Ihrer Hausarbeit erfolgt selbständig. In der Regel fertigen Sie Ihre Hausarbeit in der vorlesungsfreien Zeit („Semesterferien“) an. Die Abgabe muss spätestens bis zu Beginn des neuen Semesters erfolgen.

## 3. Vorarbeiten

Die konkreten Ideen für Ihre Hausarbeit entspringen meist dem Verlauf der Lehrveranstaltung. Sie können aber auch anderweitig zu einem Thema kommen (das jedoch stets in einem thematischen Zusammenhang mit dem Rahmen der Lehrveranstaltung stehen muss!). Die zentralen Fragen zu Beginn lauten also: Was interessiert Sie? Was sind die zentralen Begriffe meines Themas? Welches sind die wichtigsten Themenbereiche?

---

<sup>1</sup> Der Leitfaden orientiert sich an der vorhandenen politikwissenschaftlichen Einführungsliteratur und einem an der Universität Passau von Dr. Uwe Kranenpohl verfassten Merkblatt. Die folgenden Monographien sind dringend zur Lektüre/ Anschaffung empfohlen: Kalina, Ondrej/ Köppl, Stefan/ Kranenpohl, Uwe/Lang, Rüdiger/ Stern, Jürgen/ Straßner, Alexander, Grundkurs Politikwissenschaft. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Wiesbaden 2003; Patzelt, Werner J., Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriss des Faches und studiumbegleitende Orientierung, Passau <sup>5</sup>2003.

i Einlesen: Unter Verwendung der einschlägigen Nachschlagewerke (siehe dazu den Internetauftritt des Lehrstuhls) können Sie sich zu einer Thematik einlesen. Die konkrete Eingrenzung erfolgt dann in der Absprache mit dem Dozenten.

i Materialsammlung: Ist die Themenstellung geklärt, begeben Sie sich auf die Literatursuche („Bibliographieren“) In der Regel empfehlen sich die „klassischen“ Vorgehensweisen:

- Suche nach geeigneter Literatur in Lexikon- und Handbuchartikeln, in Monographien und Aufsätzen nach dem sogenannten „Schneeballprinzip“
- Recherche im OPAC-Verzeichnis der Universitätsbibliothek (wichtigste Rubriken: *Titel, Schlagwort*)
- Suche nach Literatur in Bibliographien: Diese existieren zum einen in elektronischer Form und befinden sich auf im Universitätsnetzwerk bereitgestellten CD-ROMs. Für die Politikwissenschaft unerlässlich ist vor allen Dingen die Datenbank WISO3. Sie umfasst sozialwissenschaftliche Literatur (im Gegensatz zum OPAC auch Aufsätze!). Zum anderen gibt es Bibliographien auch in gedruckter Form (z.B. annotierte Bibliographie zur politischen Bildung , Hamburger Bibliographie zum Parlamentarischen System der Bundesrepublik etc.). Digitale Versionen sind meist aktueller.
- Recherche im Internet über den Bayerischen Verbundkatalog (BVB-OPAC). Ansonsten ist die Recherche über das Internet mit Vorsicht zu genießen und als Quelle meist ungeeignet! Suchmaschinen werfen auch unzuverlässige und ungeprüfte Informationen aus!
- Sichtung der aktuellen Ausgaben der politikwissenschaftlichen Fachzeitschriften (Zeitschrift für Politikwissenschaft, Aus Politik und Zeitgeschichte, Zeitschrift für Parlamentsfragen, Parliamentary Affairs etc.) und der Nachbarwissenschaften (Soziologie, Geschichte etc).
- Auswertung von Rezensionszeitschriften (z.B. Neue Politische Literatur, Soziologische Revue...). Darin erhalten Sie bequem Kurzzusammenfassungen zu aktuellen Erscheinungen.
- Suche nach Aufsatzliteratur in Abstract-Sammlungen (z.B. Politische Dokumentation, International Political Science Abstracts etc.)
- Suche nach aktueller Literatur über den *Social Science Citation Index* sowie via Zeitschrift *Current Contents*.

#### 4. Struktur

i Jede Hausarbeit besteht aus einer Hinführung zum Thema, einem Hauptteil mit der Behandlung der eigentlichen Thematik und einem abschließenden Resümee wie einer Zusammenfassung. Die Fragestellung der Arbeit sollte in der Einleitung ruhig als Frage formuliert werden, z.B.: „*In der Folge wird die Frage zu beantworten versucht, inwiefern die Jedi Ritter eine klerikal-faschistische Sekte gemäß der Weberschen Unterscheidung zwischen Religion und Sekten sind.*“

i Bevor Sie dorthin gelangen, sind im Vorlauf grundlegende Formalia zu beachten:

- Auf dem Titelblatt muss der Name der Lehrveranstaltung, des Dozenten und das Semester angegeben sein. Außerdem natürlich zentral die Themenstellung sowie auf der unteren Hälfte der Seite der Name des Verfassers, seine Anschrift, seine e-Mail-Adresse, seine Studienfächer sowie seines Semesterzahl.
- Auf der zweiten Seite befindet sich das Inhaltsverzeichnis mit den Seitenangaben.

- Danach folgt der Textteil, wenn möglich mit Anmerkungen in Form von Fußnoten (keine Endnoten!).
- Zuletzt folgt ein Literaturverzeichnis mit der Angabe und vollständiger Zitation der verwendeten Literatur.

i Der Textteil gliedert sich in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Elegant ist es, wenn diese Teile nicht diese Überschriften tragen, sondern bereits themenspezifisch hinführenden Charakter haben. Jeder dieser Teile ist nochmals und sinnvoll zu untergliedern. Es hat sich bewährt, zwischen einer zergliederten Hausarbeit und einer völlig ungegliederten Arbeit einen Mittelweg zu finden. Also keine Gliederungspunkte „5.2.4.3.6.3. Das Gedankengebäude Obi Wan Kenobis in Episode 2“, aber auch nicht nur grobe oder gleichlautende Überschriften: „1. Politische Philosophie in Matrix, 2. Politische Philosophie in Matrix: Reloaded, 3. Politische Philosophie in Matrix: Revolutions“.

- *Einleitung*: Hier findet sich ein zum Lesen anregender Eingangsgedanke und die Formulierung der Fragestellung als direkter Fragesatz. Darüber hinaus kann und soll hier bereits der perspektivische Blick geöffnet werden: In welchem größeren Zusammenhang steht die Frage? Warum ist ihre Beantwortung besonders wichtig? Außerdem resümieren Sie in der Einleitung die zum Thema verfügbare und von Ihnen verwendete Literatur und ordnen diese wertend ein („Literaturbericht“). Er ist keine einfache Aneinanderreihung der Literatur, sondern auch eine von Ihnen eingebrachte eigenständige Wertung derselben. Dem Leser wird so der Forschungsstand zum Thema dargelegt. Es bietet sich an, in der Einleitung auch auf ihre Forschungsmethoden hinzuweisen. Wie sind Sie zu Ihren Ergebnissen gekommen (Literatúrauswertung, Interviews, eigene Inhaltsanalyse etc.)? Gegebenenfalls können Sie Ihre Methodenwahl auch begründen. Am Ende der Einleitung stehen bereits Hinweise auf den Hauptteil.
- *Hauptteil*: Der Hauptteil umfasst die gereihten und wiederum untergliederten zentralen Argumente. Die in der Einleitung aufgeworfene Frage wird hier beantwortet.
- *Schluss*: Der Schluss enthält mehrere Elemente, die zudem unterschiedlich gewichtet werden können. Auf jeden Fall setzt er sich aus einer Zusammenfassung der getroffenen Erkenntnisse und einem abschließenden Resümee zusammen. Darüber hinaus sollten Sie weiterführende Fragen aufwerfen: Inwiefern sind die getroffenen Erkenntnisse von Bedeutung für andere Forschungszweige in der Politikwissenschaft? Was kann praktisch mit den Ergebnissen angefangen werden? Wo sind noch Lücken in der Forschung welche Fragen blieben unbeantwortet?

## 5. Form

i Die Hausarbeiten fertigen Sie mit dem Textverarbeitungssystem eines PCs an. In Ausnahmefällen können Sie auch auf einer Schreibmaschine schreiben. Wie bei den Arbeitspapieren zu Referaten (siehe dazu den *Leitfaden für Referate*) gelten die folgenden Richtlinien:

- 1,5 zeiliger Abstand
- ausreichender Rand (innen mindestens 2 cm wegen der Lochung und ausreichender Korrekturrand)
- Schriftgröße 12 für den Text, Schriftgröße 10 für die Fußnoten

i In der wissenschaftlichen Literatur gibt es zahlreiche unterschiedliche Zitierweisen. Keine davon ist die „richtige“ Zitierweise. Sie können die Art ihrer Zitation frei wählen, solange sie exakt, benutzerfreundlich und nachvollziehbar ist. Generell bietet es sich aber an, an den jeweiligen Lehrstühlen nach bevorzugten oder gängigen Zitierweisen zu fragen, da mögliche Zitierweisen in verschiedenen Einführungswerken überzeugend dargestellt werden.<sup>2</sup> Darüber hinaus muss sie durch die gesamte Arbeit hindurch beibehalten werden, also nicht zwischen den Zitierweisen springen! Alle Texte, die Sie verwenden, sind im Literaturverzeichnis aufzuführen! Die folgenden Bestandteile muss das Literaturverzeichnis enthalten:

- Name und Vorname des Verfassers
- Titel mit Untertitel (letzterer ist meist aussagekräftiger, weil genauer als der eigentliche Titel)
- Erscheinungsort und Erscheinungsjahr sowie die Auflage
- bei Aufsätzen in Zeitschriften außerdem: Name der Zeitschrift, Jahrgang, evtl Heftnummer, Seitenzahlen (von der ersten bis zur letzten Seite!)
- kein Muss: Angabe des Verlages

i Die Zitierweise im Text bleibt Ihnen überlassen, sie muss aber wissenschaftlichen Ansprüchen genügen und benutzerfreundlich sein:

*Im Text:*

Musterstudent 2003: 193

*Im Literaturverzeichnis:*

Musterstudent, Max, Das Leben von Studenten zwischen Anspruch und Realität, Regensburg 2003

Andere Zitierweisen verfahren anderweitig. So können Sie auch im Text beim erstmaligen Zitieren ein vollständiges Zitat in der Fußnote abliefern: *Musterstudent, Max, Das Leben von Studenten zwischen Anspruch und Realität, Regensburg 2003, S. 123*, und dann bei weiteren Zitationen aus diesem Buch nur noch darauf verweisen: Musterstudent, Das Leben von Studenten...a.a.O. (Anm. 1), S. 137..

i Befleißigen Sie sich einer klaren und nachvollziehbaren Sprache. Eine Arbeit ist nicht dann gut, wenn Sie möglichst viele Fremdwörter enthält. Außerdem ist es ein Zeichen von Intelligenz, wenn Sie komplexe Sachverhalte in einfachen und klar strukturierten Sätzen wiedergeben können. Außerdem muss der Text grammatikalisch korrekt sein, achten Sie bitte auch auf Rechtschreibung und Interpunktion (richtige Kommasetzung!)

## 6. Umfang

Für den Umfang Ihrer Hausarbeit gelten einige Faustregeln. Die Grundkursarbeit sollte ca. 15 Seiten betragen, die Hausarbeiten für Übungen ca. 20 Seiten und bei Hauptseminaren ungefähr 30 Seiten. Der Umfang Ihrer Abschlussarbeit variiert je nach Art Ihres Abschlusses. Überschreitet Ihre Arbeit den vorgegebenen Rahmen, überprüfen Sie, ob Sie sich auf die wesentlichen Punkte konzentriert haben. Meist hilft bereits eine sprachliche Verschlanung: Wenn Sie sich auf das Entfernen „byzantinischen Schwulsts“<sup>3</sup> konzentrieren und

---

<sup>2</sup> Vgl. dazu etwa die Zitierhinweise von Alemann, Ulrich von/ Forndran, Erhard, Methodik der Politikwissenschaft. Eine Einführung in Arbeitstechnik und Forschungspraxis, Stuttgart <sup>6</sup>2002, S. 141-145.

Formulierungen vereinfachen, Wiederholungen beseitigen, können Sie meist den vorgegebenen Rahmen einhalten.

## 7. Benotung

i Die Hausarbeit ist nur ein Teil Ihrer Gesamtnote, die sich aus der Mitarbeit, einer Klausurnote und gegebenenfalls einer Referatsnote zusammensetzt. Dies variiert jedoch je nach Veranstaltung. Erkundigen Sie sich also zeitig, welchen Stellenwert Ihre Hausarbeit in der jeweiligen Veranstaltung einnimmt. Generell gilt: Als „eigentliche“ wissenschaftliche Leistung hat die Hausarbeit einen besonderen Stellenwert, was auch in ihrer Gewichtung bezüglich Ihrer Gesamtnote zum Ausdruck kommt.

i Bei der Bewertung einer Hausarbeit spielen mehrere Faktoren eine Rolle:

- Wird die im Einleitungsteil aufgestellte Frage zufriedenstellend beantwortet?
- Wie gut wurde die Aufgabenstellung der Einleitung bewältigt?
- Ist die sprachliche Gestalt hinreichend (Grammatik, Interpunktion, Rechtschreibung)
- Sind die äußeren Anforderungen erfüllt (Aufbau, Zitierweise, Erscheinungsbild usw.)?

---

<sup>3</sup> Prof. Martin Sebaldt am 17.05.2003 bei der Durchsicht eines Manuskripts seines zukünftigen Assistenten.

## Checkliste für Fehler

1. *Die Fragestellung ist nicht explizit in der Einleitung formuliert.* Für den weiteren Fortgang der Arbeit ist dies aber unerlässlich. Der Dozent weiß so nämlich nicht, welche Frage nun überhaupt geklärt werden soll!
2. *Der Literaturbericht ist falsch platziert, er steht vor der Fragestellung oder im Anhang.* Beides ist kaum sinnvoll, da er den aktuellen Forschungsstand beschreibt! Er muss also zwischen der Einführung und dem Hauptteil stehen, idealerweise am Ende des Einleitungskapitels.
3. *Die für das Thema einschlägigen Fachzeitschriften werden nicht ausgewertet.* Da in Zeitschriften stets die aktuellsten Forschungsergebnisse veröffentlicht werden, sind Hausarbeiten, die sich allein auf Monographien oder Sammelbände stützen, meist inhaltlich veraltet!
4. *Die Gliederung ist zu sparsam oder zu detailliert.* Im ersten Fall wirkt der Aufbau wenig systematisch, im zweiten Fall verliert der Leser den Überblick. Beides sollte also nicht der Fall sein, wie so oft ist der goldene Mittelweg zu empfehlen!
5. *Sinngemäße Übernahmen aus der Literatur sind nicht durch einen Fußnotenverweis kenntlich gemacht.* Ein Plagiat ist eine wissenschaftliche Todsünde! Wissenschaftliches Arbeiten ist stets seriös...
6. *Daten wurden aus der Literatur übernommen, die Quelle aber nicht angegeben.* Siehe Hinweis 5.
7. *Es wird das Zitat eines Zitats angeführt (Bsp: Fußnote: Zitiert nach Musterstudent 2003: S. 123).* Besser ist, Sie prüfen im Original nach, ob der Erstzitiator auch richtig zitiert hat. Nur wenn dies nicht möglich ist, können Sie so zitieren.
8. *Der Stil ist pejorativ.* Behandeln Sie Ihre wissenschaftlichen Gegenspieler (Menschen, die unverschämterweise eine andere Meinung vertreten) stets respektvoll und setzen Sie sich mit Ihnen fachlich und sachlich auseinander. Abwertend können Sie werden, wenn Sie ein Pamphlet schreiben. An der Universität ist dies aber nicht angebracht. Außerdem gilt: Kritik üben, aber auch Kritik vertragen.!
9. *Der Autor ist zu „literaturläufig“.* Es ist etwas nicht schon allein deshalb richtig, weil es in einem Buch steht. Es sollte schon plausibel sein. Seien Sie stets Allem gegenüber kritisch!
10. *Das Literaturverzeichnis ist nicht alphabetisch geordnet!*
11. *Aufsätze werden im Literaturverzeichnis nicht einzeln aufgeführt.* Bleiben Sie benutzerfreundlich! Aufsätze im Literaturverzeichnis darüber hinaus mit den genauen Seitenzahlen!
12. *Der Student versucht sich in Formatierungstricks, um seine Arbeit zu strecken!* Fällt stets auf, daher bitte unterlassen! Außerdem verlängern Sie damit nur den Umfang, erhöhen aber nicht die Qualität der Arbeit!
13. *Die Interpunktion wird nicht beachtet.* Bitte achten Sie auf die richtige Setzung der Kommas und eine ordentliche Rechtschreibung!